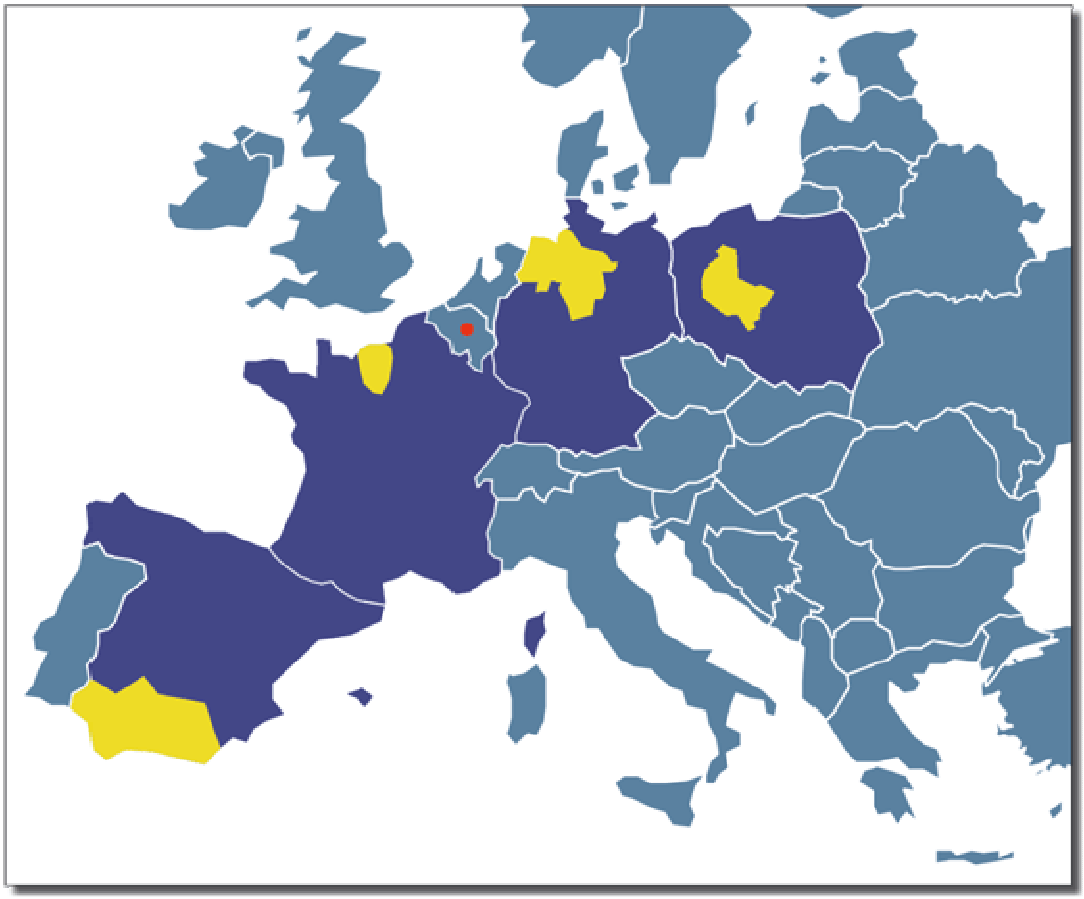
Gemeinsame Erklärung

UGT Andalucía

CFDT des choix, des actes Haute Normandie

DGB Niedersachsen

SOLIDARNOŚĆ



www.union-regio-net.eu

CFDT Haute Normandie, DGB Niedersachsen, OPZZ Großpolen, Solidarnosc Großpolen und der UGT Andalusien

Europa wächst zusammen.
Die Europäische Union hat für die Bürgerinnen und Bürger in Europa Frieden und Stabilität entwickelt. Die Europäische Union hat unsere Gesellschaften wirtschaftlich, menschlich, kulturell und sozial bereichert.

Aber durch den beschleunigten Globalisierungsprozess gibt es erhebliche Risiken und Angriffe auf die sozialen Verhältnisse. Es gibt einen enormen Machtzuwachs der transnationalen Konzerne. Kapital entzieht sich zunehmend nationaler Kontrollmöglichkeiten Die globale Wettbewerbssituation wird missbraucht, um die Sozialsysteme gegeneinander auszuspielen. Durch die verschärfte Konkurrenzsituation und durch die um sich greifende Wettbewerbsideologie wird zusätzlich Druck auf die Löhne und Arbeitsbedingungen ausgeübt.

In einigen Gesetzgebungen der EU drückt sich das gemeinsame Verständnis eines sozialen Europas mit dem Ziel aus, ungehemmtes Wirtschaftshandeln zu zügeln. Diesen Pfeiler des Europäischen Hauses gilt es weiter auszubauen.

Gewerkschaften gestalten Europa
Das Selbstverständnis der Arbeiterbewegung war von Beginn an international, die Soziale Frage wurde als internationale Frage verstanden – zu Recht! Es gab und gibt ein gemeinsames Interesse der ArbeitnehmerInnen an sozialer Gerechtigkeit und Frieden.

Gewerkschaften als starke Kraft der sozialen Erneuerung müssen die Herausforderung einer Europäisierung der Produktions– und Handelsbeziehungen, der unternehmerischen Strategien und der politischen Entscheidungsstrukturen annehmen. Gewerkschaften sind sich stetig bewusst, dass der Mensch im Mittelpunkt steht.

Partnerschaft in der EU
Die bestehenden partnerschaftlichen Beziehungen der Regionen Andalusien, Großpolen, Haute-Normandie und Niedersachsen bilden einen Ansatzpunkt für eine regionale Vernetzung von Gewerkschaften. Die CFDT Haute Normandie, der DGB Niedersachsen, die OPZZ Großpolen, die Solidarnosc Großpolen und die UGT Andalusien aus diesen Regionen haben ein gemeinsames EU-Projekt „Länderübergreifende und regionale Vernetzung zur Förderung der Beschäftigungssicherung, Kooperation, Chancengleichheit und Mobilität“ durchgeführt.

Gemeinsame Auffassung
Die CFDT Haute Normandie, der DGB Niedersachsen, die OPZZ Großpolen, die Solidarnosc Großpolen und die UGT Andalusien sind der Meinung:

- dass es zu einer deutlichen Verbesserung der Europäischen Betriebsräte in der EU kommen muss. Sie sind ein ganz zentraler Baustein für die Europäisierung der Arbeitsbeziehungen. Die Informations- und Anhörungsrechte der EBR sind aber unzureichend. Gerade bei Umstrukturierungs- und Verlagerungsprozessen sind starke EBRs nötig, um ein Gegeneinander-Ausspielen von Standorten zu verhindern, eine solidarische Interessenspolitik zu ermöglichen und Verbesserungen der Arbeitsbedingungen zu erzielen. Eine Revision der Richtlinie 94/96 EG ist daher dringend nötig, um die Arbeitsmöglichkeiten der EBR zu verbessern und den Geltungsbereich der Richtlinie auszuweiten.
- Dass die Richtlinie 2002/14/EG zur Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer eine erste wichtige Grundlage für die Beteiligung von ArbeitnehmerInnen an den Entscheidungsprozessen der Unternehmen ist. Allerdings stellt diese Richtlinie nur einen ersten Schritt in Richtung einer umfassenden Teilhabe der arbeitenden Menschen dar und muss ausgeweitet werden.

- Dass der wirtschaftliche Einigungsprozess im Binnenmarkt nicht zu einer Ausweitung ungesicherter Leiharbeit und vermehrter prekärer Beschäftigung führen darf.
- Dass endlich eine EU-Gesetzgebung zum Schutz von Leiharbeitnehmern/innen eingeführt werden muss, die sicherstellt, dass Leiharbeitnehmer vom ersten Tag an den gleichen Lohn wie vergleichbaren Beschäftigten im Entleihunternehmen bekommen
- Dass Scheinselbständigkeit zurückgedrängt und ordentliche Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden müssen
- Dass Unternehmensverlagerungen in der EU nicht zu Lasten der Beschäftigten erfolgen dürfen. Unternehmen, die Arbeitskräfte an ihrem ursprünglichen Standort entlassen und die Standorte innerhalb der EU verlagern, dürfen keine öffentlichen Beihilfen erhalten. Auch sollten sie für einen längeren Zeitraum von der EU-Strukturförderung ausgeschlossen werden.
- Dass endlich einen Rechtsrahmen für die Möglichkeit kollektiver Vereinbarungen über Staatsgrenzen hinweg geschaffen werden muss (Sektoral / unternehmensbezogen)
- Dass die Beteiligung von Frauen in Beruf und Gewerkschaften noch nicht zufrieden stellen kann. Strategien für die Förderung und Umsetzung einer besseren Beteiligung von Frauen sind zu entwickeln und umzusetzen.
- Dass der regionale Soziale Dialog in allen Bereichen so ausgestaltet wird, dass die Interessen der arbeitenden Menschen bei der regionalen Gesetzgebung angemessen berücksichtigt und die Ergebnisse des Regionalen Sozialen Dialoges umgesetzt werden.

Gewerkschaftliches Netzwerk ausbauen

Die CFDT Haute Normandie, der DGB Niedersachsen, die OPZZ Großpolen, die Solidarnosc Großpolen und die UGT Andalusien wollen sich stärker in der EU vernetzen, kooperieren und von einander lernen.

Gemeinsam wollen sie:

- die Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten der Arbeitnehmer stärken
- zur Verbesserung der Qualität und Sicherung der Beschäftigung in grenzüberschreitend tätigen Unternehmen beitragen, insbesondere bei Umstrukturierungen und Produktionsverlagerungen
- prekäre Beschäftigungsverhältnisse absichern
- die Rechte der Leiharbeitnehmer und befristet Beschäftigten stärken
- den betrieblichen Arbeitsschutz verbessern
- die Bedingungen der Mobilität der Arbeitnehmer verbessern
- die Förderung und Umsetzung einer besseren Beteiligung von Frauen in Unternehmen und Gewerkschaften stärken
- sich über die besten Möglichkeiten regionalen Sozialen Dialoges verständigen und ihn umsetzen.
- die Lage der MigrantInnen verbessern
- einen Beitrag zu nachhaltigen Entwicklung leisten

Die CFDT Haute Normandie, der DGB Niedersachsen, die OPZZ Großpolen, die Solidarnosc Großpolen und die UGT Andalusien bekräftigen ihren Willen zur einer Weiterführung ihre Kooperation zum Wohle der arbeitenden Menschen in ihren Regionen. Sie wollen ein stabiles Netzwerk errichten, den Erfahrungsaustausch fördern und die berufliche Bildung und Kompetenz weiterentwickeln.

Cordoba, 05.10.2007